



SISA JAHRESBERICHT 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Rückblick 2021 / Ausblick 2022

ORGANISTORISCHE VERÄNDERUNG

Per Ende des Geschäftsjahres 2021 ist Frau Mary Mahler nach beinahe 40 Jahren engagierter Tätigkeit altershalber aus dem Vorstand der SISA zurückgetreten. Wir danken Frau Mahler für ihr langjähriges, grosses Engagement und alle hervorragende Zusammenarbeit und Loyalität. Sozial benachteiligte Menschen und die SISA waren für Frau Mahler stets eine Herzensangelegenheit. Seit April 2021 hat Herr Michael Walangitang, seines Zeichens Betriebswirt, mit ebensolchem Engagement den Sitz als Vize-Präsident sowie die Leitung des Sekretariats unserer SISA übernommen.

Weiterhin bleiben Frau Christina Inderbitzin (Geschäftsleitung), Frau Susana Kümin (Präsidentin) und Herr Dr. med. Devdas Inderbitzin (Vorstand) im Amt.

Unser Dank geht auch an Herrn Abhijit Bossotto, der seit vielen Jahren, nun in Zusammenarbeit mit Herrn Michael Walangitang, unsere SISA Homepage betreut und Sie laufend über verschiedene Entwicklungen orientiert. – www.sisa-swiss-indo.org

Einen ganz herzlichen Dank richten wir an all jene Personen und Firmen, die uns ihr Vertrauen in guten und schlechten Zeiten durch Spendenbeiträge schenken. Denn im Alleingang könnten wir die stets neuen grossen Herausforderungen niemals bewältigen.

Mit frischem Wind und viel Motivation geht es immer ein Stück weiter.

PRÄSIDENTIN

Name: Susana Kümin

Funktion: Präsidentin

E-Mail: sekretariat@sisa-swiss-indo.org

Mitglied seit: mehr als 10 Jahren

Persönliche Ambition: Ich finde es bereichernd, in einem kleinen Team viel zu bewirken. Die SISA liegt mir am Herzen, habe ich doch vor einigen Jahren mir selbst ein Bild der Schule machen können bei einem Aufenthalt in Indien. Ich finde es wichtig, dass möglichst viele junge Menschen Zugang zu Bildung erhalten.



VICE-PRÄSIDENT UND LEITUNG SEKRETARIAT

Name: Michael Walangitang

Funktion: Vize-Präsident und Leitung Sekretariat

E-Mail: sekretariat@sisa-swiss-indo.org

Mitglied seit: 1. April 2021

Persönliche Ambition: Indien ist für mich eine faszinierende Kulturlandschaft, welche ich noch mehr kennenlernen möchte. SISA unterstützt mit dem Schulprojekt und anderen sozialen Projekten genau an dem Ort, wo es wirklich gebraucht wird. Ich möchte bei diesem Vorhaben mitwirken und meinen Beitrag leisten.



GESCHÄFTSLEITUNG

Name: Christina Inderbitzin

Funktion: Geschäftsführung und Gründerin SISA

E-Mail: christina.inderbitzin@sisa-swiss-indo.org

Mitglied seit: seit 1982

Persönliche Ambition: Persönliche Erlebnisse von Missachtung von Menschenrechten, Unterdrückung, Benachteiligung und Ausbeutung von Menschen, insbesondere von Mädchen und Frauen sowie soziale und gesellschaftliche Diskrepanz und Ausgrenzung und weltweit zunehmende Armut, Not und Missstände waren anlässlich vieler Auslandsreisen, die mich unter anderem nach Mittelamerika, Sri Lanka und Indien führten, einschneidende Erfahrungen, die bereits vor Jahrzehnten meinen Impuls bestärkten, Menschen der sozial benachteiligten Gesellschaftsschichten dabei zu helfen, ihnen ihre Rechte aufzuzeigen, ihr Potenzial auszuschöpfen und Zukunftsperspektiven zu schaffen. Der Gründung der SISA Schweiz im Jahr 1982 folgte seit nunmehr 40 Jahren ein globales Engagement, insbesondere aber in Indien, soziale, bildungsfördernde und medizinische Aufbauprojekte und Aktivitäten umzusetzen mittels Beschaffung von finanziellen Mitteln und dank der kontinuierlichen Unterstützung von Spendern und Gönnern, die uns ihr Vertrauen schenken.



MITGLIED DES VORSTANDES

Name: Dr. med. Devdas Thomas Inderbitzin

Funktion: Mitglied des Vorstands

E-Mail: devdas.inderbitzin@sisa-swiss-indo.org

Mitglied seit: mehr als 3 Jahren

Persönliche Ambition: In Indien geboren und in der Schweiz aufgewachsen durfte ich die SISA-Projekte seit über 30 Jahren besuchen und dabei mithelfen. Reisen und Arbeitsaufenthalte in Indien zeigten mir die Wichtigkeit eines sozialen Engagements ebendort, wo es so sehr gebraucht wird. Ich bin aus innerer Überzeugung Teil der SISA und möchte meinen bescheidenen Beitrag leisten, der Menschen zu besseren Chancen verhilft.



WIR WOLLEN UNS FÜR SIE UND UNSERE PROJEKTE WEITERENTWICKELN

Mit der neuen Struktur des SISA Vorstands haben wir einiges vor.

Über die nächsten Monate werden wir bei der SISA Unterstützung im Sekretariat durch eine Verwaltungssoftware erhalten. Damit erfassen wir Zahlungseingänge und -ausgänge einfacher, verwalten die Spendendaten sicherer und können Spendenbestätigungen digitalisieren. Es bleibt uns langfristig mehr Zeit, uns um aktuelle und neue Projekte zu kümmern.

Die neue Verwaltungssoftware ermöglicht es, Spendendaten sicher und geschützt vor Zugriffen Fremder digital zu hinterlegen. Briefe, Anschreiben und Berichte können neu auf digitalem Weg an Spender und Gönner verschickt werden.

Jede Software kostet Geld und Zeit. Die Investitionskosten für diese Verwaltungssoftware betrugen CHF 1'200.00. Das Ziel der Umstellung ist Nachhaltigkeit. Jeder Brief, der nicht gedruckt postalisch versandt werden muss, bedeutet eine Kosteneinsparung. Die Auslagen für die Software amortisieren sich bereits im ersten Jahr. So können wir in den Folgejahren die eingesparten Ausgaben an unsere Hilfsprojekte weiterleiten.

Um mit Ihnen besser in Verbindung zu bleiben, möchten wir Sie gerne um Ihre E-Mail-Adresse bitten (an sekretariat@sisa-swiss-indo.org). Sollten Sie uns diese bereits mitgeteilt haben – nochmals herzlichen Dank.

Sicherheit und Vertrauen sind uns wichtig: Wir garantieren Ihnen, dass Ihre Daten bei uns sicher verwaltet werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Ihre Daten dienen ausschliesslich zur Ihrer Kontaktaufnahme durch uns und für interne oder anonymisierte Auswertungen.

UMSTELLUNG DER EINZAHLUNGSSCHEINE UND TWINT

Durch die neue Verwaltungssoftware können wir Ein- und Auszahlungen erfassen. Um diese Funktion nutzen zu können, werden die neuen Einzahlungsscheine als ESR-Einzahlungsscheine erstellt. Sie erhalten also eine Referenznummer. Diese ist individuell für Sie angelegt und kann mehrfach verwendet werden.

Jede eingehende Zahlung vermögen wir Ihnen damit direkt zuzuordnen und können so zum Jahresabschluss Ihre Spendenbestätigung entsprechend ausstellen.

Im späteren Herbst 2021 findet die Umstellung auf Einzahlungsscheine mit QR-Code statt. Sie werden bestimmt im Vorfeld durch Ihre Hausbank über diese neue Zahlungsart informiert. Wir werden Ihnen zu gegebener Zeit die neuen Einzahlungsscheine mit QR-Code zukommen lassen.

TWINT

Im Mai 2021 haben wir mit der Bereitstellung von TWINT begonnen. TWINT ist eine digitale Möglichkeit, Zahlungen vorzunehmen oder zu Spenden. Aufschwung und grössere Bedeutung erlangte TWINT durch die bargeldlose Zeit, während der Corona Pandemie. Durch ein Programm (auf Computer oder Smart-Phone-App) in Kooperation mit Ihrer Hausbank, können Zahlungen durch das Scannen eines QR-Codes schnell und einfach getätigt werden.

Diesen QR-Code finden Sie auf unserer Homepage www.sisa-swiss-indo.org und auf der letzten Seite des Jahresberichts.

Haben Sie es schon probiert?

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Faites un don avec
TWINT !**



Scannez le code QR avec
l'app TWINT



Confirmez le montant et
le don



NEUE PROJEKTE WERDEN EINZUG HALTEN

Das Ausbildungsprojekt SISA Academy im südindischen Whitefield bei Bangalore stellt das Fundament unseres Vereins dar. Seit einigen Jahrzehnten konnten wir durch dieses Projekt vielen hunderten Kindern einen Grundstock an Schulbildung mit auf Ihren Lebensweg geben. Viele dieser jungen Menschen konnten weiterführende Schulen und Colleges besuchen, wodurch ihnen der Einstieg in das Arbeitsleben besser gelang.

Jahrzehntelange Erfahrung und ständig erweitertes Wissen möchte die SISA nun in neue, weitere Projekte investieren. Wir wollen damit in Indien bleiben und die Unterstützung dort anbieten, wo sie benötigt wird und ankommt.

DAS NEUE FÖRDERPROJEKT IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DALIT-HUMAN-RIGHT-CENTER (DHRC)

WER SIND DIE DALIT?

In Indien besteht seit Jahrtausenden ein Kastensystem. Die Gesellschaft ist hierarchisch strukturiert und die Kasten bestimmen jeden Lebensbereich der Menschen. Die indische Verfassung von 1950 hat das Kastensystem abgeschafft und verbietet jegliche Diskriminierung aufgrund der Kastenzugehörigkeit. Trotzdem ist sie bis heute in der indischen Gesellschaft fest verankert.

Die Unberührbaren, auch Dalit genannt, stehen auf der untersten Kastenstufe und erfahren bis heute die grösste Diskriminierung. Sie sind die Nachfahren der indischen Ureinwohnerinnen und Ureinwohner. Durch ihre sozialen Strukturen, Traditionen und Bräuche

werden sie nach wie vor in eine Position der Unterlegenheit gedrängt. Ihr Zugang zu Institutionen und der Bezug von (sozialen) Leistungen, sowohl im staatlichen wie auch im privaten Sektor, sind stark eingeschränkt. Die Dalit werden als Opfer aktiver Diskriminierung, Unterdrückung und Gewalt systematisch vom gesellschaftlichen Entwicklungsprozess ausgeschlossen.

Der Bundesstaat Tamil Nadu liegt im Süden Indiens; die Dalit machen einen Viertel der dortigen Bevölkerung aus. Das Dalit-Human-Rights-Center (DHRC) liegt in der Nähe der Grossstadt Chennai (ehemals Madras) und wurde vor 30 Jahren gegründet. Die Mitarbeitenden des Zentrums setzen sich für die Dalit ein und stärken sie durch die Förderung ihrer Rechte, durch Bildung und Aufklärung und durch soziale und kulturelle Aktivitäten. Ein grosser Teil der in Tamil Nadu lebenden Dalit wohnt in der Region Chennai. Das Umland von Chennai gehört sozial, ökonomisch und bildungspolitisch zu den rückständigsten Gebieten Indiens.



(Quelle: Jesuiten weltweit)



***„Hilfe muss dort ankommen,
wo sie gebraucht wird“***

(Quelle: Jesuiten weltweit)

Mit dem neuen Jahr und dem auch zukünftigen Fortbestehen unserer SISA Academy in Whitefield bei Bangalore beabsichtigen wir, einen nächsten Schritt zu tun. In Zusammenarbeit mit dem Dalit-Human-Right-Center in Chennai möchten wir dort mithelfen, wo Unterstützung benötigt wird: Einer gesellschaftlich ausgegrenzten Minderheit, die täglich mit Problemen und Diskriminierung, wie wir sie im Westen kaum kennen, leben muss.

Das vierjährige Projekt «Advocacy and Capacity Development», welches im Oktober 2021 startet, fokussiert sich unter anderem auf die Schaffung einer, für indische Verhältnisse, solide Basis.

Bis September 2022...

- ... sollten im nördlichen Teil der Region Tamil Nadu 1500 Dalit über ihre Rechte, Würde und Verantwortung aufgeklärt werden.
- ... wird das DHRC vier Rechtsfälle übernehmen und 60 Personen erhalten Rechtsberatung oder einen Rechtsbeistand.
- ... werden in zehn Dörfern Schulungen zu Hygiene und Gesundheit durchgeführt.
- ... sollen Kinder und Jugendliche aus zehn Dörfern eine enge Begleitung in ihrer Schulbildung erhalten, um die Bildungslücken infolge der Schulschliessungen während des Lockdowns in Indien wieder aufzuholen.

Verantwortlich für die Umsetzung und Führung des Projekts sind indische Mitarbeitende, welche vor Ort grossen Einsatz leisten. Die Steuerung auf lokaler Ebene wird durch eine regionale Führungskraft überwacht, die auch örtliche «Fundraising» Aktivitäten organisiert. Die Überwachung des Projekts sowie die Berichterstattung erfolgt durch lokal Verantwortliche, die über den Projektverlauf orientieren werden. Dies ermöglicht uns, Sie über Fortschritte und Rückschläge zu informieren.

Gerne möchten wir Ihnen die wichtigsten Eckpunkte des Projektes zusammenfassen:

Projektname: Advocacy and Capacity Development

Zielgruppe: alle Dalit, unabhängig von ihrer Religion, Herkunft oder Ethnie

Dauer: 4 Jahre (Oktober 2021 – September 2025)

Unterstützung für das 1. Jahr: CHF 12'500

Wir freuen uns, dass wir die Möglichkeit geschaffen haben, dieses Projekt zu unterstützen, und damit auch Menschen einen Schritt in ein besseres Leben zu ermöglichen.



Wir sind dankbar für jeden Unterstützungsbeitrag von halbjährlich CHF 130.00 / jährlich CHF 260.00 oder Ihre individuelle Spende für Bildung und die Förderung der Rechte der Dalit neben unserem eigenen SISA Academy Projekt.

Dass die Welt, und wir mit ihr, seit bald zwei Jahren in einer ausserordentlichen Situation sind, ist offensichtlich. Ausserordentliche Situationen erfordern aussergewöhnliche Massnahmen. Deshalb haben wir unser Engagement in Indien auf die Bewältigung der aktuellen Lage fokussiert. Um schneller und agiler über Entwicklungen und die Projekte der SISA zu informieren, setzen wir vermehrt auf digitale Kanäle. Denn Vertrauen bedingt eine fortlaufende Kommunikation. Information ist für uns ein wichtiges Gefäss, um mit Ihnen in Kontakt und Austausch zu bleiben.

Wir sind keine stillen Beobachter. Denn überall, wo wir direkt oder durch indische Mitarbeitende oder vertrauenswürdige lokale Ansprechpartner präsent sind, leisten wir vielfältige Arbeit. Neben der Soforthilfe bilden Grundschulbildung, Weiter- und Berufsbildung ein zentrales Anliegen. Projekte zur Förderung der Perspektiven zur Sicherung des Lebensunterhalts, insbesondere von Schicksal betroffenen Menschen und Randgruppen, stehen im Zentrum unserer Bemühungen.

Weil die Not vielerorts das Mass des Vorstellbaren übersteigt, wollen wir die Betroffenen vor Ort unterstützen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Mittragen und Ihre Mithilfe.

EIN VIRUS VERÄNDERT DIE WELT



Die Ausbreitung des Sars-Cov-2 Virus im Frühling 2020 traf die gesamte Weltbevölkerung ohne Vorzeichen schnell und erbarmungslos. Als Indien später von einer katastrophalen zweiten Welle überrollt wurde, war der Subkontinent trotz Vorzeichen genauso unvorbereitet wie bei der ersten Welle. Die Spitäler waren überfüllt, Sauerstoff, Medikamente und Schutzmasken fehlten. Das gesamte Gesundheitssystem brach komplett zusammen. Lebensmittelketten kamen zum Erliegen; die Bevölkerung zehrte ihre Vorräte auf. Und als die letzte Handvoll Reis aufgebraucht war, litten arme Menschen Hunger.

DIE UNSEELIGE ALLIANZ VON HOFFNUNG UND HOFFNUNGSLOSIGKEIT

Während hierzulande schnell viel Geld zur Unterstützung von in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Personen und Firmen gesprochen wurde, fehlt staatliche soziale Sicherheit in Ländern wie Indien. Die Folgen sind katastrophal. Denn der Anteil von Gelegenheits- und Wanderarbeiterinnen und -arbeitern unter den Erwerbstätigen ist gross. Viele dieser Menschen verloren während der Pandemie ihre ungesicherten Arbeitsplätze. Ganze Familien sind einst mit der Hoffnung auf Verdienstmöglichkeiten vom Land in die Städte gezogen. Als sie ihr unregelmässiges, bescheidenes Einkommen und in der Folge ihre temporäre Bleibe verloren, blieb offen, an Corona zu sterben oder zu verhungern. So packten sie ihre wenigen Habseligkeiten. Weil das Geld für ein Verkehrsmittel fehlte, mussten sie tausende Kilometer zu Fuss zurücklegen, um erneut in ihre Heimatdörfer zurückzukehren. Auf dem langen Fussmarsch verstarben viele an Erschöpfung oder Hunger unter unmenschlichen Bedingungen. Und als die Überlebenden ihre Heimat erreichten, standen sie wiederum vor dem Nichts. Denn den Kleinbauern fehlte das Geld für Saatgut, die Felder lagen brach, und der kleine Verdienst für die Rückkehrer während der Ernte blieb aus. – Hoffnung und Leben waren zerstört.

FATALE KONSEQUENZEN

Aus Not zur Flucht getrieben, verschwanden viele unserer Schülerinnen und Schüler über Nacht, lautlos und spurlos. Unsere intensiven Nachforschungen blieben erfolglos und wir schafften es nicht, sie unserer Schule wieder zuzuführen. Der vorzeitige Abbruch der Ausbildung hat für junge Menschen fatale Konsequenzen: Die Aussichten auf eine Berufsbildung zur Sicherung des Lebensunterhalts ist weitgehend zerstört.



SISA ACADEMY – EIN AUSBILDUNGSPROJEKT IM SÜDINDISCHEN WHITE-FIELD BEI BANGALORE

Weil das Recht auf Bildung und Menschenwürde jedem Menschen zusteht, muss sichergestellt werden, dass Bildung für alle zugänglich ist, um die Zukunftsfähigkeit eines Landes und das Wohlergehen seiner Bevölkerung zu gewährleisten. Mit den uns zur Verfügung stehenden beschränkten Mitteln und Möglichkeiten bemühen wir uns seit 1982, trotz finanziellen, behördlichen und pandemiebedingten Schwierigkeiten, einen bescheidenen Beitrag zu leisten und für junge Menschen eine Zukunftsperspektive zu schaffen.

Der Rückgang neu eingeschriebener Schülerinnen und Schüler von 88 im Schuljahr 2019–2020 auf 12 für 2021–2022 ist drastisch, die Reduktion der Schülerzahl um die Hälfte von 613 auf 312 im laufenden Schuljahr ist schmerzhaft angesichts der vielen zerstörten Zukunftschancen von jungen Menschen. Die finanziellen Einbussen infolge ausbleibender Schulgelder sind für unsere SISA Academy fatal. **Doch im Gegensatz zu vielen inzwischen geschlossenen Schulen haben wir den Schulbetrieb bis heute aufrechterhalten können. Aus Solidarität zu unseren 42 Langzeitangestellten verzichteten wir auch während den wiederholten, monatelangen Lockdowns auf Entlassungen. Die prekäre Finanzlage unserer Schule hat allerdings eine 50-prozentige Lohnkürzung für unsere Mitarbeitenden zur Folge, ohne Abzug von Sozialleistungen.**

BILDUNG – PERSEPKTIVE FÜR DIE ZUKUNFT

Als im März 2020 die indische Regierung den ersten Lockdown und die Schliessung aller Bildungsinstitute anordnete und das öffentliche und private Leben vollständig zum Erliegen kamen, war SISA Academy die erste und einzige Schule ihresgleichen, die einen digitalisierten Schulunterricht anbot. Dies war nur dank minutiöser Sofortplanung und grösstem Einsatz unserer Mitarbeitenden möglich. Um auch diejenigen Schülerinnen und Schüler zu erreichen, die weder über einen Computer noch einen Internetanschluss verfügen, entwickelte unsere Lehrerschaft laufend neue Angebote praktischer Anwendungen. Zu unserem grossen Bedauern blieben trotzdem viele junge Menschen auf der Strecke. Zwanzig Monate Mangel an Bewegung und physischem Kontakt mit Lehrern und Mitschülern hinterliessen gravierende gesundheitliche Schäden mit Langzeitfolgen.

Virtueller Schulunterricht erfordert eine ständige Anpassung und kontinuierliche Verbesserung. Um den Bildungsunterschied zwischen Kindern wohlhabender Eltern und unseren Schülerinnen und Schülern aus sozial schlecht gestellten Gesellschaftsschichten zu minimieren und unseren Lernenden eine zeitgemässe Ausbildung zu ermöglichen, ist der Kauf von digitalen Lehrtafeln für mehrere tausend CHF für die Klassenzimmer eine dringende Notwendigkeit. Als Folge der aktuellen Finanzlage unserer SISA Academy wird ohne zusätzliche Unterstützungsbeiträge nur die Anschaffung einer begrenzten Anzahl solcher Lehrtafeln möglich sein.



GEMEINSAM MIT IHNEN DIE ZUKUNFT VERÄNDERN

Die indische Regierung stellt keine ausreichende Menge an Impfstoff zur Verfügung. Insbesondere arme Menschen und solche aus unteren Kasten haben kaum Zugang zu Impfungen. Angesichts solcher Ungerechtigkeit und deren Folgen ermöglichen wir **56 jungen Menschen, die der Bevölkerungsgruppe der DALIT angehören, eine kostenlose zeitgemässe Ausbildung in unserer SISA Academy.** – *Dalit ist die gängige Bezeichnung der untersten Gruppe der hinduistischen Gesellschaft, die gemäss der religiösen Unterscheidung im Hinduismus zwischen «reinen» und «unreinen» Gesellschaftsgruppen als «Unberührbare» und «Kastenlose» innerhalb des indischen Kastensystems gelten.*

Wir setzen uns ein für gleiche Rechte von am meisten marginalisierten Menschen. Bildung und die Kraft des Wissens sind der beste Weg zu sozialer Gerechtigkeit. Wir sind überzeugt vom Potenzial einer ganzheitlichen, mehrjährigen Begleitung und Ausbildung. Es resultieren daraus Zukunftschancen, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zu allmählichen gesellschaftlichen Veränderungen von ausgegrenzten, diskriminierten und rechtlosen jungen Menschen beitragen. Wir versuchen, die finanzielle Mehrbelastung durch die kostenlose Ausbildung von 56 jungen Dalit zu stemmen, weil wir an soziale Gerechtigkeit glauben.

Infolge der vielfältigen Auswirkungen von Covid-19 auch auf Menschen hierzulande haben wir entschieden, den Projekt-Beitrag zur Gewährleistung des Fortbestehens unserer SISA Academy und zur Förderung junger Menschen von wie bisher CHF 130.00 pro Halbjahr / Fr. 260.00 pro Jahr zu belassen.

Wir danken Ihnen für das uns geschenkte Vertrauen und Ihre Unterstützung. Ihre persönliche Spende vermag einen wichtigen Beitrag zu einem besseren menschenwürdigeren Leben für alle zu leisten.

Name: SISA Social Activities Association
IBAN: CH36 0070 0110 0050 6346 0
BIC: ZKBKCHZZ80A
Bank: Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

WIR FREUEN UNS, WENN SIE UNS AUCH IN ZUKUNFT BEGLEITEN,

- **EINE SISA PROJEKT-PATENSCHAFT VERSCHENKEN**
- **ANLÄSSLICH VON FEIERN, GEBURTSTAGEN, JUBILÄEN UND ANDEREN GELEGENHEITEN ANSTELLE VON GESCHENKEN UNSERER SCHÜLERSCHAFT DER SISA ACADEMY UND DEN RECHTLOSEN DALIT GEDENKEN**
- **DAS ANDENKEN AN GELIEBTE MENSCHEN DURCH TRAUERSPENDEN ODER LEGATE FÜR IMMER BEWAHREN**
- **FREUNDE, BEKANNTE, MITARBEITENDE, VEREINSMITGLIEDER UND MITMENSCHEN AUF UNSERE PROJEKTE AUFMERKSAM MACHEN – www.sisa-swiss-indo.org**
- **EINEN HINWEIS AUF UNSERE HOMEPAGE ERBRINGEN**

Die Zukunft ist die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen. – Empfangen Sie unseren herzlichen Dank für Ihre geschätzte Mithilfe.



Jahresende 2021

Christina Inderbitzin
Geschäftsleitung
SISA Team Schweiz / Indien

Michael Walangitang
Vize-Präsident und Leitung Sekretariat
SISA Team Schweiz



SISA

SOcial **A**ctivities **A**ssociation

8706 Meilen

Korrespondenz- und Kontaktadresse:

Sekretariat SISA

Herr Michael Walangitang

Josefstrasse 182, CH-8005 Zürich

☎ Tel.: +41 (0) 44 304 28 03

✉ E-Mail: sekretariat@sisa-swiss-indo.org

✳ www.sisa-swiss-indo.org

Geschäftsführerin: Christina M. Inderbitzin

📍 Reifflinsweg 675, CH 5732 Zetzwil

☎ Tel.: +41 (0) 44 923 06 18

✉ E-Mail: christina.inderbitzin@sisa-swiss-indo.org

Präsidentin: Susanna Kümin

📍 Mattenweg 13, CH 6467 Schattdorf

✉ E-Mail: sekretariat@sisa-swiss-indo.org

ZKB Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

SISA, Social Activities Association, 8706 Meilen

IBAN: CH36 0070 0110 0050 6346 0

BIC: ZKBKCHZZ80A

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Faites un don avec
TWINT !**



Scannez le code QR avec
l'app TWINT



Confirmez le montant et
le don

